IPCC WG III Bericht aus Berlin: Und immer wieder warnt der „Weltklimarat“

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. April 2014

Die schlechte Nachricht zuerst: Die IPCC Arbeitsgruppe III, die heute in Berlin ihre Ergebnisse den Medien präsentierte behauptet: Es kommt alles noch viel, viel schlimmer!

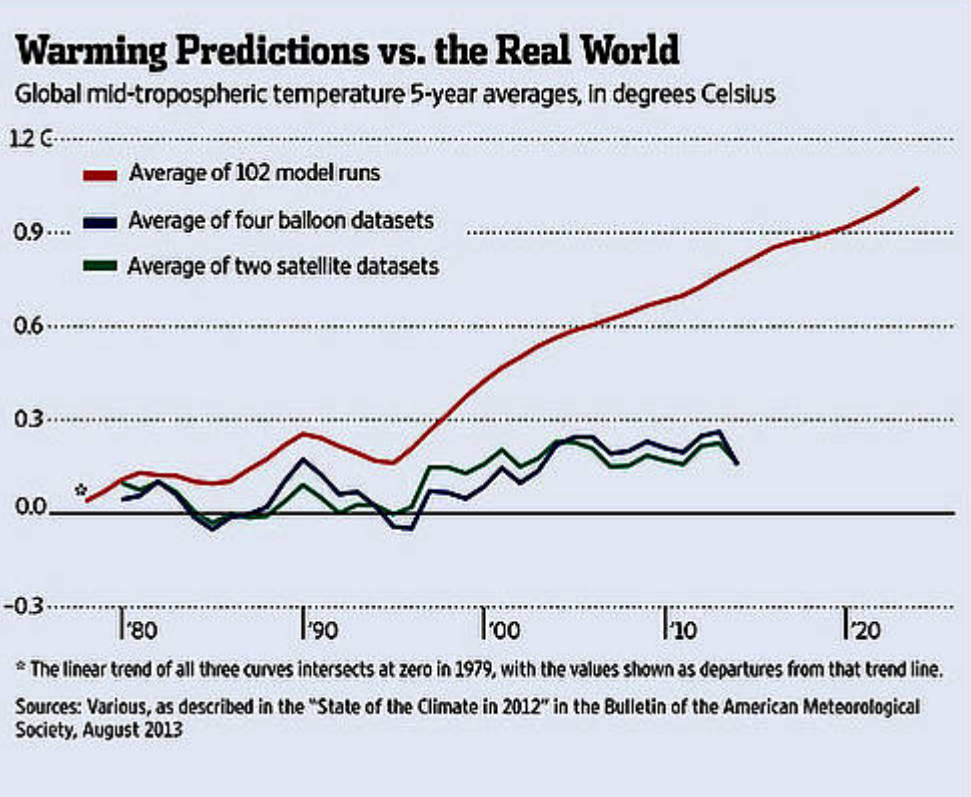

Abbildung 1: Vergleich der Modellprognosen mit der Realität. Die große Abweichung wird in 95 % ige Sicherheit, dass die Modelle richtig liegen umerklärt. Radio Eriwan als Lehrmeister.

Doch der Ablass folgt auf dem Fuße:

Wir können die zukünftige katastrophale Erwärmung auch jetzt noch aufhalten. Wir können den Planeten immer noch retten und müssten nur unsere Energieversorgung komplett und möglichst über Nacht umstellen.

Auf „Erneuerbare“, besser NIE (Neue Instabile Energien), versteht sich. Und das sei billiger als man denkt, sagt der bestens honorierte Multifunktionär Ottmar Edenhofer, Co-Vorsitzender des aktuellen IPCC-Berichts… "*Es kostet nicht die Welt, den Planeten zu retten*“. Es ist derselbe Edenhofer der 2010 frank und frei zugab: "*Wir verteilen durch die Klimapolitik defacto das Weltvermögen um*".

Ihn berühren die realen astronomischen Kosten der NIE ja auch nicht weiter. Anders als die über 600.000 Haushalte, die schon heute in Deutschland ihre Stromrechnung vor allem wg. der Energiewende ihren Strom nicht mehr bezahlen können. Um die Welt zu retten ist diesem Mann und seinen Gefolgsleuten kein Opfer – der anderen versteht sich- zu hoch.

Die CO2 Emissionen müssen um jeden Preis runter, heißt die auf 2000 Seiten verteilte Botschaft. Und das geht nur mittels NIE. Und so *„empfehlen Wissenschaftler eine schnelle und deutliche Verschiebung von Investitionen: weg von Förderung und Verbrennung von Kohle, Gas und Öl – hin zu klimafreundlichen Energien. Eine Kernbotschaft lautet, dass dieser Wechsel nicht so teuer ist, wie viele Menschen vermuten. Nach IPCC-Berechnungen schlägt er bei einem Wirtschaftswachstum von 1,6 bis 3 Prozent im Jahr mit einem Minus von rund 0,06 Prozentpunkten zu Buche.“*

Das sind ja geradezu Peanuts, so wie die eine Kugel Eis im Monat, die uns der andere Wunderverkünder der Grünen, Jürgen Trittin, vor Jahren bei der Einführung des EEG glaubhaft machen wollte. Inzwischen ächzt die ganze Nation unter den Kosten der unbedingten Subventionierung der NIE.

Dass mit diesen heuchlerischen Prognosen, die in ihrer Qualität an die Versprechungen der Glücksritter vom grauen Finanzmarkt erinnern, nicht alles stimmen kann, merkt sogar Christoph Seidler vom sonst unkritischen SPON und wundert sich:

> *„in **Deutschland** werden zwar die erneuerbaren Energien ausgebaut, **die ausgestoßene CO2-Menge nimmt allerdings trotzdem zu – weil auch die Braunkohle boomt.***

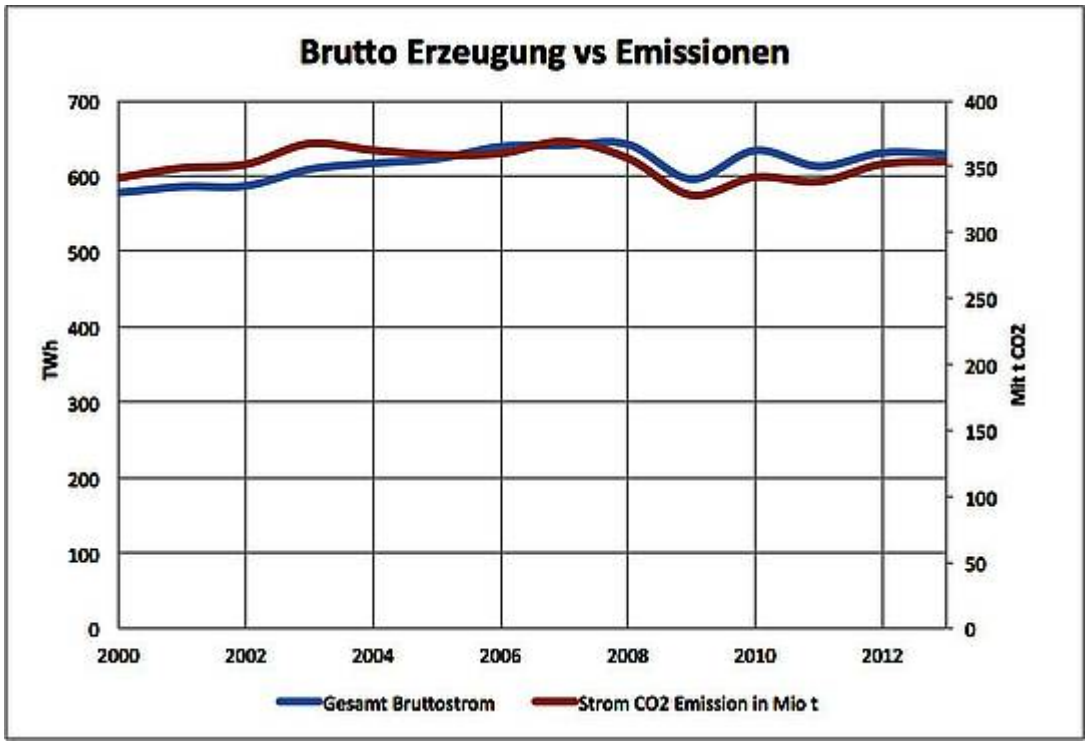

Abb. 2. Verlauf der Brutto Elektro-Energie Produktion und Elektroenergie bedingte CO2 Emissionen. Auffällig ist der unbedingte Gleichlauf beider Größen. Quelle Statista Erhebung durch BDEW, Statistisches Bundesamt, AGEB

Das die Braunkohle daran schuld sei, ist zwar falsch, klingt aber gut, und dann schreibt er weiter:

> *Die Regierung will daher in der kommenden Woche Eckpunkte für ein Sofortprogramm zur Eindämmung des Kohlendioxid-Ausstoßes vorstellen.*

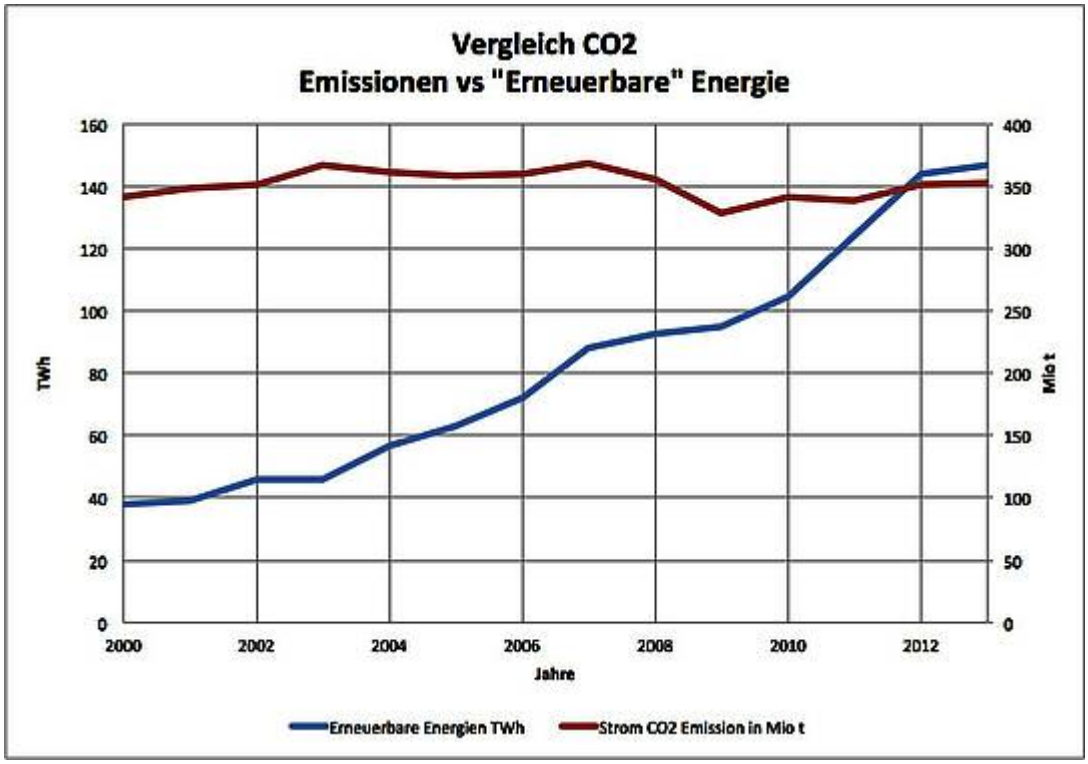

Abb. 3: Verlauf der „Erneuerbaren Energie“ Produktion und Elektroenergie bedingte CO2 Emissionen. Auffällig ist keinerlei Veränderung der CO2 Emissionen, trotz 3,5 facher Steigerung der Produktion „Eneuerbarer“ Energie. Quelle Statista Erhebung durch BDEW, Statistisches Bundesamt, AGEB

Da wird Frau Hendricks, die neue Bundes-Umwelt-Ministerin schnell aktiv. Sie will endlich dafür sorgen, dass..“*.. das Klima nicht vor die Hunde geht!*“. Nachdem sie vorher völlig konsterniert feststellen durfte, *dass der Klimawandel jeden Tag passiert*.

Eines ist jedoch tröstlich, die vorgeschobene Behauptung der Regierung die Energiewende sei auch deswegen unabdingbar, weil die fossilen Ressourcen bald zur Neige gingen konterten die „Wissenschaftler“ der WG III mit einem unmutigen Statement. SPON schreibt: *Eine Sache stellen die Wissenschaftler in ihrem Bericht allerdings klar: Das Klimaschutzproblem lässt sich nicht dadurch lösen, dass die Reserven an fossilen Brennstoffen zur Neige gehen. Dafür sind die weltweiten Lagerstätten*

noch zu voll.

Dann müssen wir eben zu den alten Lügen zurückkehren mögen sich die versammelten Paniker der Regierungen und die von ihnen bezahlten „Wissenschaftler“ gedacht haben und schlugen erneut munter auf die alt bekannte – bei vielen verdienten Zeitgenossen- immer noch gern gehörte Paniktrommel. Der preisgünstige Ablass in Form schnellster und umfassender Einführung der NIE wurde ja gleich mitgeliefert.